

Thurgauer Lehrpersonen diskutieren Beurteilung

Rund 500 Thurgauer Lehrpersonen, Schulleitungen und Behördenmitglieder setzten sich am Dreikönigstag in Berg mit Beurteilungsfragen auseinander. Die gemeinsame Tagung des Amts für Volksschule und der Pädagogischen Hochschule Thurgau bildete den Abschluss einer dreiteiligen Weiterbildungsreihe im Hinblick auf die Einführung des neuen Lehrplans Volksschule Thurgau.

«Die heutige Tagung ist ein weiterer Schritt Ihrer persönlichen Annäherung an den neuen Lehrplan.» Mit diesen Worten begrüßte Walter Berger, Amtschef, die zahlreichen Teilnehmenden. Es gehe um eine breite, fachliche Auseinandersetzung mit der Beurteilung von Lernprozessen und Lernleistungen im kompetenzorientierten Unterricht. Die konkreten Thurgauer Beurteilungsgrundlagen wie zum Beispiel das Zeugnisreglement seien hingegen noch kein Thema. «Diese werden vorerst im Frühling einer breiten Vernehmlassung unterzogen und in separaten Veranstaltungen später eingeführt».

Priska Sieber, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Thurgau, plädierte in ihrer Begrüssung für eine stärkere Berücksichtigung der Lernprozesse bei der Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern. Dies erlaube eine erweiterte Perspektive und verhindere, dass die Beurteilung auf schulische Ausnahmesituationen wie Prüfungen reduziert werde.

Ähnlich argumentierte Dr. Beat Wälti von der Pädagogischen Hochschule Bern in seinem Inputreferat mit dem Titel «Von der Resultatorientierung zur Kompetenzorientierung». Ergänzend zu den vertrauten Lernkontrollen müssten in Zukunft vermehrt auch Informationen aus Prozessbeobachtungen und der Beurteilungen von Produkten in die Zeugnisnoten einfließen. Die ausschliessliche Überprüfung von «vorgegebenen Lernhäppchen» in Testsituationen werde anspruchsvollen Lernzielen nicht gerecht und trage wenig zur Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen bei.

Anschliessend vertieften die Teilnehmenden das Thema Beurteilung in zahlreichen Workshops aus unterschiedlichen Perspektiven und in verschiedenen Fachbereichen. Ein besonderer Leckerbissen erwartete die Teilnehmenden zum Abschluss der Tagung. Der Kabarettist Thomas Götz alias Kantonsrat Arnold Schnyder (parteilos) trat als Tagungsbeobachter zum Schluss. Gang an und verteilte pointierte Seitenhiebe in alle Richtungen. Der Lehrplan Volksschule Thurgau werde nicht zuletzt auch ein politischer Hosenlupf, meinte er. Wer also wem zuletzt das Sägemehl vom Rücken klopfe, bleibe spannend.

Die Tagungsdokumentation wird fortlaufend auf www.schuletg.ch ergänzt.